

Förderdiagnostisches Fehleranalyseschema (FFAS)

zur Standortbestimmung im Schriftspracherwerb

FB	Name/Datum:	Fehlerzahl	Fehlende oder inkorrekte Grapheme/Falschschreibungen
Nicht lautgetreu oder inkorrekte Graphem-Phonem-Zuordnung (G-P-Z)			
1	in Wörtern mit einfacher Silbenstruktur (z.B. oi statt eu, e statt i, s statt z)		
2	in Wörtern mit komplexer Silbenstruktur (außer St/Sp)		
Verstöße gegen einfache, häufig vorkommende phonologische Regelmäßigkeiten			
3	Seltenere Grapheme wie j, qu, y, x, chs, etc.		
4	stimmhafte/stimmlose Konsonanten (d/t, g/k, b/p, ng-nk, verwendet stimmhafte Konsonanten an Stellen, an denen man einen stimmlosen Konsonanten eindeutig hört.)		
5	Buchstabe-Laut-Zuordnung bei St/st, Sp/sp, Str/str und Spr/sp		
6	Fehlender Schwa-Laut in der Reduktionssilbe: -e, -en = Schwa ([ə]), -er, -ern Und vokalisiertes r in arm, Birne etc.		
7	Restkategorie: Überlauttreue und andere Beobachtungen (Wortgrenzen werden generell nicht eingehalten, kompt, ich fand, dah, groß schreiben im Wort etc.)		
Morphematischer Bereich			
8	Morpheme nicht erkannt (einschließlich Kupplungs-s)		
9	Selbstlaute-trennendes H in der flektierten Form nicht erhalten (z.B. get statt geht)		
Regelverstöße und Ausnahmen			
10	Ableitung a-ä, au-äu und Ausnahmen mit ä		
11	Auslautverhärtung		
12	V-Wort nicht erkannt (z.B. Feilchen)		
13	Dopplung Auch tz, ck		
14	Dehnung Stummes h, ie		
15	S-Schreibung (s, ss, ß)		
16	Doppelvokale		
17	das/dass		

18	Orthographische Ausnahmen und Fremdwörter (wider/wieder, seit/seid, v als w etc.):		
19	Groß- und Kleinschreibung 1 (Großschreibung von Nomen und Satzanfängen)		
20	Groß- und Kleinschreibung 2 Substantivierung von Verben und Adjektiven		

Erläuterungen:

1. Wählen Sie als Schreibprobe möglichst keinen frei geschriebenen Text, sondern ein ca. eine ganze DinA-4-Seite umfassendes Diktat, das sich im Anspruch in etwa an der Entwicklung der Schüler orientiert, d.h. in den ersten beiden Schulstufen genügen weitgehend lautgetreue Texte mit wenigen orthographischen Phänomenen, um herauszufinden, ob ein Kind die alphabetische Stufe gemeistert hat. Mit fortschreitender Entwicklung kann eine Diktatvorlage dann auch mehr Rechtschreibphänomene oder schwierigere Wörter enthalten.
2. Setzen Sie mit der Förderung dort an, wo die ersten relevanten Fehler auftreten. Mit dieser Fehleranalyse sollen keinesfalls Fehlerschwerpunkte aufgedeckt werden. Es geht darum, zu bestimmen wo sich der Schüler/die Schülerin in seiner Schriftsprachentwicklung entsprechend dem Stufenmodell des Schriftspracherwerbs befindet.
3. Führen Sie Schreibproben möglichst in regelmäßigen Abständen durch (1-2x pro Halbjahr), um die Effizienz Ihrer Fördermaßnahmen zu überprüfen und die Entwicklung der Schüler zu beobachten.
4. Oberzeichenfehler werden grundsätzlich nicht erfasst. Baume wäre somit richtig für Bäume. Wenn ein Schüler/eine Schülerin häufig Oberzeichen auslässt, notieren Sie dies unter FB 7 (FB=Fehlerbereich).
5. Bei der Beurteilung orientieren Sie sich nach dem Ampelsystem, an Ihrer Klasse als Bezugsnorm und an vorhandenen Ressourcen. **Schüler*innen mit auffällig vielen Fehlern im roten (1.-3. Schulstufe) oder gelben Bereich (4.-6. Schulstufe) haben einen vordringlicheren Förderbedarf als Kinder, die fast ausschließlich Fehler aus dem grünen Bereich machen.**

Tipps für die Einordnung von Falschschreibungen in das Schema

Fragen Sie sich immer erst einmal:

„Sind in diesem Wort alle Laute phonematisch vollständig verschriftet und wurden die korrekten Grapheme für die Phoneme verwendet?“

Fall 1 Ihre Antwort lautet „nein“

Beispiel: sur statt zur oder Kend statt Kind o.Ä.

Nicht lauttreu verschriftete Wörter werden je nach Komplexität der Silbenstruktur unter FB (Fehlerbereich) 1 oder 2 notiert. Weiterhin notieren Sie sich bitte unbedingt, welche Graphem-Phonem-Zuordnung das Kind nicht korrekt oder gar nicht verschriftet hat.

Fall 2: Sie sind nicht ganz sicher, ob Sie ja oder nein antworten sollen

Beispiel: schban statt sparen, edwas statt etwas o.Ä.

Meist handelt es sich hier um lautlich zwar halbwegs korrekte Schreibungen, aber dennoch falsch im Hinblick auf die vom Kind verwendeten Grapheme. Der Fehler ist meist bei FB 3-6 oder in der Restkategorie FB 7 einzutragen.

Fall 3: Sie können überzeugt „ja“ sagen

Beispiel: Walt statt Wald, Zimer statt Zimmer, Deke statt Decke o.Ä.

Dann handelt es sich um einen reinen Orthografiefehler. Suchen Sie den entsprechenden FB 9-20.